

Mehr Ökumene wagen



Die beiden großen christlichen Kirchen in Deutschland veranstalten vom 12. bis 16. Mai in München den 2. Ökumenischen Kirchentag. Christen aus ganz Deutschland werden erwartet, um an den zahlreichen Veranstaltungsangeboten teilzunehmen. Auch die Hanns-Seidel-Stiftung beteiligt sich mit Gesprächsrunden und einem Stand in Messehalle B6. „Damit ihr Hoffnung habt“ ist das Motto des Kirchentags.

Diese Hoffnung soll auch verbunden sein mit starken Signalen für eine gelebte Ökumene in Deutschland. Ich ermuntere alle Besucher, ihren Beitrag hierzu zu leisten!

Ihr Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair
Staatsminister a.D., Senator E.h.
Vorsitzender der Hanns-Seidel-Stiftung

Themen im Überblick:

- Neu erschienen
- Die Donau – Lebensader Europas
- Die gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der EU
- 20 Jahre Hanns-Seidel-Stiftung in Ungarn
- Die Würde der Frau ist (un)antastbar
- Schüler lernen Fernsehjournalismus
- Hanns-Seidel-Stiftung in Bildern

Warum wir uns ändern müssen

Die Staatsverschuldung vieler Länder sowie die Folgen des Klimawandels sind bewegende Themen der heutigen Zeit. „Weiter so“ funktioniert nicht mehr, das spüren wir alle. Der Suche nach neuen Ordnungen, nach tragenden Werten und Maßstäben, Regeln und Strukturen widmete sich am 3. Februar eine Podiumsdiskussion.

Der frühere sächsische Ministerpräsident Kurt Biedenkopf betonte, dass die Zukunft nicht auf exponentiellem Wachstum aufgebaut werden könne. In einer zukunftsfähigen Kultur müsse die Philosophie „Mehr ist besser“ durch eine Philosophie

des „Begrenzt Euch“ abgelöst werden. Auf der Führungsebene von Unternehmen, so Randolph Rodenstock, Präsident der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft, fehle es an persönlicher Verantwortung. Das Ideal des „ehrbaren Kaufmanns“ müsse revitalisiert werden, denn die ihm zugrunde liegenden Werte wie



Randolf Rodenstock, Reinhard Marx, Michael Rutz, Alois Glück und Kurt Biedenkopf

Die gesellschaftliche Verantwortung der Banken

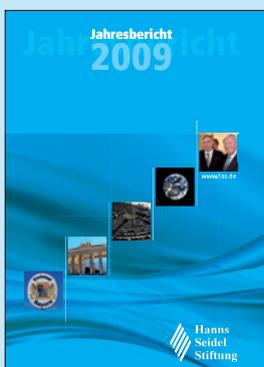
Die Diskussion um die Konsequenzen aus der Wirtschafts- und Finanzkrise wird kontrovers geführt. Das zeigte auch eine Tagung der Hanns-Seidel-Stiftung zur gesellschaftlichen Verantwortung der Banken am 8. Februar. Theodor Weimer, Sprecher des Vorstands der HypoVereinsbank, gestand ein, dass sich die Banken ihrer Verantwortung stellen und tiefgreifende Konsequenzen ziehen müssen. „Ein bisschen Reputationskosmetik ohne echten Wandel in unserem Verhalten wird nicht ausreichen.“ Für Bernd Rudolph von der LMU München ist die



Peter Schallenberg, Erwin Huber, Peter Witterauf, Theodor Weimer und Bernd Rudolph

Finanzkrise „das Ergebnis des komplexen Zusammenspiels von Politik-, Regulierungs-, Markt- und Managementversagens. Reformen helfen nicht, wenn sie nicht an allen Ursachen und Treibern der

Neu erschienen



Publikationsbestellung

Unsere Publikationen können Sie unter www.hss.de/mediathek/publikationen.html oder per Telefon unter 089 1258-253 bestellen.

Fortsetzung „Warum wir uns ändern müssen“

Redlichkeit und Verantwortungsbewusstsein würden erneuten Verfehlungen vorbeugen.

Erzbischof Reinhard Marx forderte, gemäß dem Kernprinzip der Christlichen Soziallehre, die Stärkung der kleinsten Einheit. Übertragen auf die Politik bedeutete dies, dass die kommunale Ebene mehr Macht und Verantwortung erhalten müsse. Nur mit der daraus entstehenden Innovationskraft lasse sich Wirtschaft und

Soziales vereinen. Impuls für die Tagung war das gleichnamige Buch von Alois Glück. Moderator Michael Rutz zitierte daraus als Fazit des Abends: „Die eigentliche Kraftquelle der Politik sind engagierte Bürger. (...) Die größte Gefahr für die Demokratie ist der satte, distanzierte Wohlstandsbürger.“

www.hss.de/politik-bildung/themen/themen-2010/warum-wir-uns-aendern-muessen.html ♦

Fortsetzung „Die gesellschaftliche Verantwortung der Banken“

Krise ansetzen“. Peter Schallenberg von der Uni Paderborn forderte von der Politik: „Der Staat muss die Gesetze so machen, dass die Banken und deren Akteure sich ethisch einwandfrei verhalten.“

Der frühere Finanzminister Erwin Huber warnte, dass man nicht zum alten Geschäftsgebaren zurückkehren dürfe. Er empfahl den Banken „durch eigene Anstrengung das verloren gegangene Vertrauen wieder zurückzugewinnen und ein

verlässlicher Partner für Staat, Wirtschaft und Bürger zu sein“.

Mit den Worten: „Die Banken haben jederzeit die Möglichkeit, ihr Verantwortungsbewusstsein zu demonstrieren. Jetzt und heute, ganz unabhängig von Regulierungen und Gesetzen“, schloss Peter Witterauf die Veranstaltung.

www.hss.de/politik-bildung/themen/themen-2010/die-gesellschaftliche-verantwortung-der-banken.html ♦

Die Donau – Lebensader Europas

Mit der neuen Reihe „Die Donau – Lebensader Europas“ möchte die Hanns-Seidel-Stiftung in Kooperation mit der Europäischen Akademie Berlin dazu beitragen, den Austausch mit unseren Nachbarn in Osteuropa zu stärken und neue Brücken zu bauen. Dazu wird es in den nächsten Monaten in Berlin eine Reihe von Vorträgen geben, die den Donauraum, seine Vielfalt, seine gemeinsamen Herausforderungen und Chancen aus verschiedenen Perspektiven betrachten. Gäste der Auftaktveranstaltung am 4. März waren die bayerische Europa-



Emilia Müller, Ernst Hebeker und Richard Wagner

ministerin Emilia Müller und der deutsch-rumänische Schriftsteller Richard Wagner. www.hss.de/politik-bildung/themen/themen-2010/die-donau-lebensader-europas.html ♦

Die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union

Wie in kaum einem anderen Politikfeld zeigt sich in der Außen- und Sicherheitspolitik die Ambivalenz der Europäischen Union. Einerseits will und muss die EU geeinter auftreten, andererseits sind die Souveränitätsvorbehalte der Mitgliedstaaten sehr groß. Diese unterschiedlichen Interessenslagen waren Thema einer Tagung am 9. März in Brüssel.

Laut João Vale de Almeida, Generaldirektor für Außenbeziehungen in der Europäischen Kommission und designierter EU-Botschafter in den USA, liege auch nach dem Ende der ideologischen Kon-



João Vale de Almeida und Moderator Roland Freudenstein

frontation zwischen den USA und der Sowjetunion den strukturellen Veränderungen in der Welt ein ideologischer Diskurs zu Grunde. Europa müsse in dieser Debatte über die künftige Weltord-

nung für Impulse sorgen, so die unmissverständliche Botschaft des europäischen Chefdiplomaten.

Das Credo laute, nicht nationale Außenpolitik ersetzen zu wollen, sondern einen europäischen Mehrwert durch die Artikulation und Durchsetzung gemeinsamer Positionen zu schaffen. Dieses Mehr an Europa führe keineswegs zu einem Weniger an nationaler Souveränität, sondern erlaube es den Nationalstaaten, ihre Interessen effizienter und kohärenter zu vertreten.

www.hss.de/internationale-arbeit/themen/themen-2010/gasp.html ♦

20 Jahre Hanns-Seidel-Stiftung in Ungarn



Hans Zehetmair im Gespräch mit Viktor Orbán

Die Hanns-Seidel-Stiftung hatte ihre Aktivitäten in Ungarn gleich nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ aufgenommen. Beim 20. Stiftungsjubiläum in Budapest sprachen am 1. März der frühere bayerische Ministerpräsident Edmund Stoiber sowie Ungarns Oppositionsführer Viktor Orbán als Festredner.

Der Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung, Hans Zehetmair, nutzte den Anlass, um den Stiftungsmitarbeitern und -partnern für ihr Engagement zu danken: In den vergangenen Jahren konnten rund 1.200 Veranstaltungen mit über 90.000 Teilnehmern durchgeführt werden.

www.hss.de/internationale-arbeit/themen/themen-2010/20-jahre-hss-in-ungarn.html ♦

Die Würde der Frau ist (un)antastbar



„Herausforderung Frauenhandel – Perspektiven für morgen“: Martin Rosowski, Monika Cissek-Evans, Lea Ackermann, Inge Bell, Beate Merk und Helmut Sporer

Bereits zum siebten Mal veranstaltete die Hanns-Seidel-Stiftung in Kooperation mit dem „Aktionsbündnis gegen Frauenhandel“ und der „Solidaritätsaktion Renovabis“ am Weltfrauentag eine Fachtagung zum Thema Frauenhandel und Zwangsprostitution. Die Tagungen dienen nicht nur der Information und kritischen Diskussion, sondern auch der Bewusstseinschärfung, Lobbyarbeit und Netzwerkbildung. Frauenhandel gestern und heute war Schwerpunkt der diesjäh-

rigen Veranstaltung. Vertreter von Staatsanwaltschaft, Polizei und verschiedenen Beratungsorganisationen zogen Bilanz darüber, was in den letzten Jahren erreicht werden konnte und diskutierten Zukunft und Perspektiven bei der Bekämpfung. Die Beiträge der Teilnehmer können unter

www.hss.de/politik-bildung/themen/themen-2010/die-wuerde-der-frau-ist-unantastbar.html aufgerufen werden. ♦

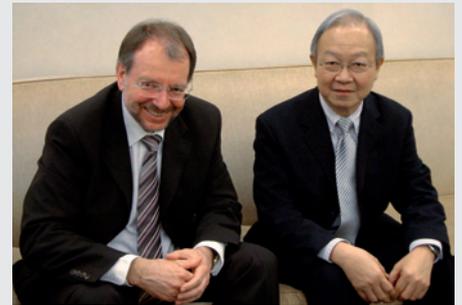
Die Hanns-Seidel-Stiftung in Bildern



Der amtierende Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble eröffnete am 2. Februar in Augsburg die Ausstellung „Die Augenbraue“. Zu sehen sind mehr als 160 amüsante, hinter sinnige und bissige Karikaturen zu seinem Amtsvorgänger Theo Waigel. www.dieaugenbraue.de



„Menschen mit Migrationshintergrund sind in Bayern gut integriert und zählen vielfach zu den Leistungsträgern unserer Gesellschaft“, betonte Bayerns Sozialministerin Christine Haderthauer bei einer Tagung am 28. Januar. www.hss.de/politik-bildung/themen/themen-2010/integration-im-dialog.html



Die Neustrukturierung der Projektarbeit in Südostasien war Anlass der jüngsten Informations- und Kontrollreise von Hauptgeschäftsführer Peter Witterauf, hier im Bild mit dem stv. Außenminister Singapurs, Lee Chiong Giam. www.hss.de/internationale-arbeit/themen/themen-2010/neustrukturierung-der-projektarbeit-in-suedostasien.html



Was macht eine Nachricht berichtenswert und wie können in der Auslandsberichterstattung sinnvoll Akzente gesetzt werden? Diese und andere Themen diskutierten Stipendiaten im Fachforum Medien vom 3. bis 5. März mit fachkundigen Referenten. www.hss.de/stipendium/themen/themen-2010/auslandsberichterstattung.html



Mit Frauen zu reden anstatt über Frauen ist Ziel der neuen Veranstaltungsreihe „Starke Frauen Starke Worte“. Zur Auftaktveranstaltung am 10. März gab die Bundestagsvizepräsidentin Gerda Hasselfeldt im Gespräch mit Daniela Arnu Einblicke in ihr Leben als Politikerin. www.hss.de/politik-bildung/themen/themen-2010/gerda-hasselfeldt.html



Am 11. März fand in Chile die Amtseinführung des im Januar neugewählten Präsidenten, Sebastián Piñera, statt. Die Bundesregierung war bei der Zeremonie vertreten durch Michael Glos, Bundesminister a.D. und Vorstandsmitglied der Hanns-Seidel-Stiftung. www.hss.de/internationale-arbeit/themen/themen-2010/chiles-neue-regierung.html

Schüler lernen Fernsehjournalismus

Seit vielen Jahren bietet die Hanns-Seidel-Stiftung in Kloster Banz Schülerseminare zum Thema Fernsehjournalismus an. Oberstes Ziel ist es, Jugendlichen zu einem kritisch-hinterfragenden Umgang mit dem Medium Fernsehen anzuleiten. Sie lernen aber auch Theorie und Praxis der Erstellung von Fernsehbeiträ-

gen und somit den bewussten und behutsamen Umgang mit der Verantwortung als Journalist. Zwei Beispielfilme zum Thema „Integration“ und „E-Books“ zeigen das Ergebnis ihrer Arbeit.

www.hss.de/politik-bildung/themen/themen-2010/schueler-fernsehjournalismus.html ♦



Schüler des Johann-Sebastian-Bach-Gymnasiums Windsbach